

Stadtplanungsforum Stuttgart  
c/o Institut für Grundlagen der Planung  
Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart  
www.stadtplanungsforum.de  
info@stadtplanungsforum.de  
Tel.: 0711 - 121 33 22; Fax: 0711 - 121 27 90



## **Protokoll zur Arbeitsgruppe Stuttgarter Identität**

Vom 21.07.2003

Teilnehmer der Arbeitsgruppe: Godja, Adrian; Jung, Corinna; Jung, Wolfgang; Reinboth, Heinz; Schmid, Matthias

Stuttgarts Image scheint zweigeteilt:

Auf der einen Seite wird Stuttgart ein negatives Image bescheinigt, das auf Provinzialität, Pietismus, angeblicher Langweiligkeit und der berühmten-berühmten Kehrwoche beruht.

Auf der anderen Seite ist die Stadt und Region der Sitz weltweit agierender Firmen, die Stuttgart zu einer – zumindest wirtschaftlichen- Metropole machen und eine bedeutende Internationalität der Stadt und ihrer Bewohner nach sich zieht. Nur wenige Städte können ein ähnliches breites und tiefes Kulturangebot aufweisen.

Daneben besteht ein Spannungsfeld aus dieser Internationalität gepaart mit einem hohen Anteil rein geschmeckter und lokaler Identitäten einzelner Stadtteile und ihre Bewohner.

Ein Kristallisationspunkt der mangelnden Identität der Stuttgarter mit ihrer Stadt ist in der baulichen Umwelt zu sehen. Stuttgart ist geprägt durch Nachkriegsbauten und –planungen und bietet ein uneinheitliches Stadtbild. Die nach dem Kriege einsetzende Stadtfucht ist bis heute nicht zum Stillstand gekommen.

Als eine bedeutende Schwäche wird angesehen, dass Stuttgart sich nicht ausreichend „vermarkten“ kann, sprich die eigenen Stärken und Qualitäten ausreichend transportiert.

## Anforderungen an STEK

- Ein Stadtentwicklungskonzept für Stuttgart sollte die historisch bedingten lokalen Identitäten und die darin liegenden Potentiale beachten und stärken.
- Die Vernetzung zahlreicher vorhandener aber auch noch zu entwickelnder Aktivitäten zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität stellt einen Baustein für die Attraktivierung des Wohnens in der und damit eine Identifikation mit der Stadt dar. Initiativen zu einer kinderfreundlichen Stadt sind zu stärken um insbesondere Familien in der Stadt zu halten oder wieder zurück zu holen. Hier ist vor allem auf bezahlbaren Wohnraum zu achten.
- Der hohe Freizeitwert Stuttgarts ist nicht nur zu erhalten, sondern zu fördern und publik zu machen. Insbesondere der Zugang zu Naherholungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen ohne eigenen Pkw ist zu verbessern.
- Dabei sollte nicht unbeachtet bleiben, dass Öffentlichkeitsarbeit und Marketing „nach außen“ nur schwerlich eine Identität „nach innen“ schaffen kann.

Wolfgang Jung

Stuttgart24.07.2003